

EUROPEAN LAND AND SOIL ALLIANCE (ELSA) E.V.

Boden-Bündnis europäischer Städte,
Kreise und Gemeinden

c/o Stadt Osnabrück / Postfach 44 60
D - 49034 Osnabrück

DER VORSTAND

Tel.: +49 (0) 541 323 2000

Fax : +49 (0) 541 323 15 2000

e-mail: bodenbuendnis@osnabrueck.de

Internet: www.bodenbuendnis.org

Datum

2012-08-19

„Erklärung von St. Pölten (AT) und Záhorská Ves (SK)“

10. Jahreserklärung des Boden-Bündnisses europäischer Städte, Kreise und Gemeinden (European Land and Soil Alliance / ELSA)

Am 31. Mai und 1. Juni 2012 wurde erstmals in Kooperation mit dem Bodenschutznetzwerk SONDAR[©] in Österreich (St. Pölten) und der Slowakei (Záhorská Ves) die internationale ELSA Jahrestagung zum Thema „Boden zum Begreifen“ abgehalten. Aus diesem Anlass machen wir auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und auf das gemeinsame Verständnis für die Notwendigkeit des Bodenschutzes in den Bereichen Natur, Kultur und Planung aufmerksam. Dies entspricht auch den Zielen der Europäischen Landschaftskonvention und dem Manifest für den ländlichen Raum.

Zentraler Punkt des „Begreifens“ ist die Bewusstseinsbildung durch Lernen und Verstehen. Ziele sind das Sichtbarmachen von grenzüberschreitenden Partnerschaften sowie der Erfahrungsaustausch zwischen Gemeinden und Regionen zur Stärkung des Bodenbewusstseins im Donaoraum.

Zum Thema „NATUR zum Begreifen“

1. **Naturraum:** Mit 2.857 km Länge ist die Donau der zweitlängste Fluss Europas und umfasst inklusive der Zuflusssysteme vierzehn Staaten des Donaoraums: Deutschland, Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Rumänien, Bulgarien, Moldawien und Ukraine.

ELSA begrüßt eine länderübergreifende Zusammenarbeit der Donaustaaten nach den Zielen von SONDAR.

2. **Biodiversität:** Die Biodiversität auf dem Boden ist von der Biodiversität im Boden abhängig. Der Donaoraum verfügt über sehr vielfältige, naturnahe Kulturlandschaften und natürliche artenreiche Lebensräume für Flora und Fauna. Diese ländlichen Gebiete sind durch Urbanisierung und Strukturverlust, die Veränderung der natürlichen Dynamik der Flusslebensräume und durch den raschen Infrastrukturausbau grundsätzlich in ihrer Gesamtheit gefährdet.

ELSA tritt für den Schutz der natürlichen Lebensräume, für die Erhaltung und Weiterführung von angepassten landwirtschaftlichen Wirtschaftsweisen und eine möglichst räumlich zusammenhängende naturnahe Aufwertung der Donau als ökologische Lebensader ein. Für geplante Infrastrukturprojekte müssen die Instrumente der Strategischen Umweltprü-

[©] SONDAR (= Soil Strategy Network in the Danube Region) ist ein grenzüberschreitendes Bodenschutznetzwerk, derzeit bestehend aus den Nachbarländern Niederösterreich, Slowakei, Tschechien und Ungarn.



fung und der Umweltverträglichkeitsprüfung umfassend angewendet werden. Die Ergebnisse dieser Prüfungen sollen verbindlich in planerische Abwägungsverfahren einbezogen werden.

3. Naturgefahren: Hochwasser in den Tiefebene, aber auch Sturzfluten in Gebirgstälern richten oft große Schäden an.

ELSA betrachtet das Flussgebiet der Donau mit seinen Überflutungsräumen und Zubringern ganzheitlich als sensibles Ökosystem. Gefahrenpotenziale sollen vorsorglich in einer naturnahen und den örtlichen Gegebenheiten angepassten Weise reduziert und das natürliche Rückhaltevermögen der Böden verbessert werden.

Zum Thema „KULTUR zum Begreifen“

1. Kulturerbe: Der Donaauraum ist geprägt von Errungenschaften, Spuren und Zeugnissen einer dynamischen kulturgeschichtlichen Entwicklung. Ziel ist eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung, bei der soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte zu einem sinnvollen Ganzen geführt werden.

ELSA fördert die Bestrebungen zum Schutz des Bodens, die die Biodiversität maximieren, die Bodenfruchtbarkeit aufrechterhalten und das vorhandene Archiv des kulturellen Erbes bewahren.

2. Landwirtschaft: Agrarböden entlang der Donau sind fruchtbar und dank großer zusammenhängender Flächen gut für die Landwirtschaft geeignet. Steillagen wie die traditionellen Weinterrassen in der Wachau sind Teil des UNESCO-Weltkulturerbes.

ELSA setzt sich für eine nachhaltige und Boden schonende Landwirtschaft ein, die auch den regionalen kulturellen Verhältnissen verbunden ist.

3. Siedlungsraum: Mit der Besiedelung des Donaauraums sind Ortschaften und Städte entstanden, die sich jedoch in den vergangenen Jahrzehnten teils stark verändert haben, teilweise durch eine nicht nachhaltige Inanspruchnahme wertvoller landwirtschaftlicher Böden. Erste Bemühungen um die Erhaltung der wertvollen Bausubstanz und um Flächen sparende Dorferneuerungen sind jedoch erkennbar.

ELSA fordert eine Flächen sparende, sozial und ökologisch verträgliche Entwicklung und Gestaltung des Siedlungsraums.

Zum Thema „PLANUNG zum Begreifen“

1. Planung: Landschafts-, Umwelt- und Siedlungsplanung verbinden Kenntnisse ökologischer Zusammenhänge mit gestalterischer und planerischer Kompetenz. Um die Entwicklung möglichst nachhaltig zu gestalten, sollten für die unterschiedlichen Teilräume jeweils angepasste Strategien und Konzepte erarbeitet werden.

ELSA tritt für die fachliche Integration des vorsorgenden Bodenschutzes in Planungsverfahren wie z. B. zwischen Niederösterreich und Slowakei zum Thema „Boden-Wasser-Interaktion“ ein.

2. URBAN SMS (= Urban Soil Management Strategy): beabsichtigt die Sicherung von hoher Bodenqualität und wertvollen Freiräumen in urbanen Gebieten durch einen schonenden



Umgang mit den örtlichen Bodenressourcen. Hierfür wurde ein „Werkzeugkoffer“ für Planer entwickelt, der auf interessierte Kommunen angepasst an die lokalen Verhältnisse verwendet werden kann.

ELSA setzt sich für die Umsetzung der Maßnahmen von URBAN SMS zum Schutz funktionstüchtiger Böden und zur Förderung der Innenentwicklung in urbanen Gebieten ein.

3. Initiative zum Flächensparen: Die Bayerische Staatsregierung unterstützt ihre Kommunen bei der dauerhaften Senkung des Flächenverbrauchs. Im „Bündnis zum Flächensparen“ haben sich 45 Partner, darunter auch die bayerischen kommunalen Spitzenverbände, zusammengeschlossen. Die Bündnispartner haben sich zu einer deutlichen Reduzierung des Flächenverbrauchs verpflichtet.

ELSA unterstützt dieses Bündnis für Flächensparen und begrüßt den Zusammenschluss ähnlicher regionaler Initiativen zum Flächensparen.

Auf Basis aller genannten Punkte unterstützt ELSA das grenzüberschreitende Bodenschutznetzwerk SONDAR und seine Bestrebungen zu einer nachhaltigen bodenbewussten Raumentwicklung im Donauraum.

Eines der gemeinsamen Hauptanliegen ist das komplexe Thema Boden in alle Bereiche der Bildungsarbeit zu integrieren und als Daueraufgabe zu verstehen. Alle Bestrebungen und Projekte hierzu sollten im Rahmen einer dauerhaften Zusammenarbeit auf allen Ebenen der Politik und der Zivilgesellschaft gefördert und unterstützt werden.

Beschlossen durch die ELSA Mitgliederversammlung anlässlich der 11. Internationalen ELSA Jahrestagung in Angern an der March (AT) am 1. Juni 2012.